



Stellungnahme des Migrant_innenbeirats zur Drucksache MIA-21/003 „Aktueller Sachstand zur Sprachförderung für erwachsene Migrant_innen“

Hier punktuell einige Anmerkungen:

- zu 3.1. Die Initiativen des AMI zu innovativen und alternativen Methoden der Sprachförderung, insbesondere während der Pandemiezeit, begrüßt der MMB sehr, insbesondere die Einbeziehung von unterschiedlichen Anbietern, Schulen und Behörden.
 - Ebenfalls heißen wir es willkommen, dass nicht nur über Erfolge, sondern auch über die bestehenden Schwierigkeiten (v. a. pandemiebedingt) und Rückschläge berichtet wird. Nur so kann ein realistisches Bild entstehen und der Handlungsbedarf erkannt werden. Es wirkt so, als seien sich alle Beteiligten über die enorme grundlegende Bedeutung der Sprachförderung bei erwachsenen Migrant_innen einig.
 - zu 3.1.1. „Sprachbesuch“: Wie hoch ist denn der tatsächliche Bedarf und wie soll er abgedeckt werden?
 - zu 3.1.2. „Sprachschicht“: Einerseits wird von einem großen Interesse berichtet, dennoch nahm nur eine Person letztendlich am Angebot teil. Wie könnte das Angebot flexibler gestaltet werden, damit die Zielgruppe es annimmt?
 - zu 3.2. „Azubis mit Sprachförderbedarf“: Es ist sehr überzeugend, dass eine Sprachförderung im Rahmen eines Pilotprojektes an Gewerbeschulen angeboten wird. Wir schlagen vor, dass diese Art der Sprachförderung ebenso an Schulen systemrelevanter Berufe angeboten wird, beispielsweise auch an Kranken- und Altenpflegeschulen. In Altenheimen und Krankenhäusern arbeiten nämlich Menschen aus bis zu 40 und mehr Nationen zusammen. Es ist ein großes Potential für die Schaffung neuer Fachkräfte, die dringend benötigt werden. Es gilt herauszufinden, in welchen Branchen viele Menschen mit Migrationshintergrund eine Ausbildung beginnen wollen, damit die entsprechende Unterstützung angeboten werden kann. Denn schließlich hängt der Aufenthaltsstatus vom Sprachniveau und dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung ab.
 - Unabhängig davon, dass spezielle Angebote für diese vier Gruppen von Personen mit besonderen Bedarfslagen entwickelt werden, ist aus der Drucksache nicht ersichtlich, wie die Sprachförderung bei Personen garantiert wird, denen die technischen Mittel für die Teilnahme an Onlinekursen fehlen. Welche Maßnahmen sind diesbezüglich geplant?
-